



Zeit der Stille

Mit dieser „Hausandacht“ grüßen wir Sie herzlich und möchten auf diese Weise ein Zeichen der Verbindung zu Ihrer Gemeinde schaffen, wenn Sie - aus welchen Gründen auch immer - nicht zu den Gottesdiensten kommen können. Gönnen Sie sich diese „Zeit der Stille“, um daheim die Begegnung mit Gott zu erfahren. Wir wünschen Ihnen, dass die Gebete, Lieder und Gedanken Sie ansprechen und Ihnen Ermutigung und Hilfe geben. Wenn Sie ein Gespräch oder einen Besuch wünschen, wenden Sie sich gerne an uns.

In herzlicher Verbundenheit Gottfried Liese und Hartmut Hilke

Eingangsgebet

Gott, du lebendige und mächtige Kraft! Wir nennen dich allmächtig, denn du hast aus Nichts die Erde erschaffen. Aus der Dunkelheit hast du das Licht geholt. Der Stille hast du Töne entlockt. Dem Wasser hast du Land abgetrotzt. In die Ewigkeit hast du zahllose Lebewesen gesetzt. Das Chaos hast du in Ordnung gebracht. Du bist Herr über Leben und Tod. Deshalb sind wir so verwirrt über die Unordnung um uns. Du lässt zu, dass Krieg den Frieden vertreibt, dass die Ungerechtigkeit über die Gerechtigkeit triumphiert, und die Schöpfung geknechtet wird. Warum? Lass uns da, wo wir sind, Anwälte von Frieden und Gerechtigkeit, Haushälter deiner Schöpfung sein. Hilf uns, das zu lernen. Amen.

Lied: „Befiehl du deine Wege...“ (371,1-4)

1. Befiehl du deine Wege / und was dein Herze kränkt / der allertreusten Pflege / des, der den Himmel lenkt. / Der Wolken, Luft und Winden / gibst Wege, Lauf und Bahn, / der wird auch Wege finden, / da dein Fuß gehen kann.
2. Dem Herren musst du trauen, / wenn dir's soll wohl ergehn; / auf sein Werk musst du schauen, / wenn dein Werk soll bestehn. / Mit Sorgen und mit Grämen / und mit selbsteigner Pein / lässt Gott sich gar nichts nehmen, / es muss erbeten sein.

3. Dein ewge Treu und Gnade, / o Vater, weiß und sieht, / was gut sei oder schade / dem sterblichen Geblüt; / und was du dann erlesen, / das treibst du, starker Held, / und bringst zum Stand und Wesen, / was deinem Rat gefällt.
4. Weg hast du allerwegen, / an Mitteln fehlt dir's nicht; / dein Tun ist lauter Segen, / dein Gang ist lauter Licht; / dein Werk kann niemand hindern, / dein Arbeit darf nicht ruhn, / wenn du, was deinen Kindern / ersprießlich ist, willst tun.

Texte aus der Bibel

Psalm 63/ GB 698 – Sehnsucht nach Gemeinschaft mit Gott

Text: Lukas 7,11-16 – Totenaufweckung in Nain

Weiterführende Gedanken von Hartmut Hilke

Liebe Leserin und lieber Leser, liebe Geschwister.

Vielleicht fühlten Sie sich beim Singen des Liedes „Befiehl du deine Wege“ ein wenig wie auf einer Beerdigung. Denn Paul Gerhardts Choral ist geradezu ein Klassiker bei Beerdigungsfeiern. Dann wird einem in der Regel schwer ums Herz, wenn man diese getragene Melodie singt; die Tränen zu rinnen beginnen...

Aber stimmt das? Ist das wirklich ein „Beerdigungslied“, also ein Lied, das man vor allem am Sarg, am Grab eines „geliebten Menschen“, am Ende des gelebten Lebens singen soll? Wie verstehe ich dann bereits die erste Zeile, in der es heißt: „Befiehl du deine **Wege...**“? Denn so viel ist klar: **Wege** gehe ich meist noch als Lebender: Ich selbst komme voran, laufe noch. Den „letzten Gang“, auf dem mich eine Trauergemeinde begleitet, gehe ich nicht mehr selbst – da werde ich getragen oder geschoben. Deshalb ist für mich dies schöne, wunderbare Paul-Gerhardt-Lied ein **Lebenslied**, gewissermaßen ein Hinweislied für mein Leben im Hier und Heute. Heute fange ich an, **mein Leben in der Verantwortung vor Gott zu leben!** Deshalb befehle ich diesem Herrn und Gott meine **Wege an. Ich lerne zu beten: „Herr, geh du auf meinen Wegen mit mir mit. Begleite mich, halte mich fest – nicht erst im hohen oder höheren Alter, sondern bereits in der Jugendzeit und in meiner Lebensmitte!“** Das ist in meinen Augen der Sinn dieses Liedes, das Paul Gerhardt nur fünf Jahre nach dem Ende des 30jährigen Krieges gedichtet hat.

So fügt sich auch der Wochenspruch für den **16. Sonntag nach Trinitatis** bestens in diese hoffnungsvoll-lebendige Perspektive ein:

„Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium“ (2Tim 1,10).

Das hört sich sehr vollmundig an, nicht wahr? Wer kann so etwas schon sagen, behaupten? Stimmt das, angesichts der vielen offenen, frischen Gräber? Gibt es etwas, das über den Tod hinaus reicht?

Ja! Das ist doch die Hoffnung von uns Christen – seit alten Zeiten. Wir glauben an den Christus Jesus, jenen Gott und Herrn, der gelebt hat – wie wir; und der gestorben ist – wie wir. Aber dieser Gottessohn ist eben nicht im Tode geblieben. Seit Ostern darf ich mir dessen gewiss sein, dass es ein Leben nach dem Tode gibt. Ich habe die Hoffnung, dass mit meinem Sterben nicht alles aus ist, sondern dass es für mich an einem anderen Ort weitergeht. Seit jenem allerersten Osterfest vor fast 2000 Jahren darf ich darauf vertrauen, dass ich selbst nach meinem Sterben noch eine Hoffnung auf Leben habe.

Diese Hoffnung deutet der Verfasser des Timotheus-Briefes an. Er hält das heilsgeschichtliche Faktum fest: Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen, weil Er zwar starb, aber weil Er auch wieder – nach drei Tagen – von Seinem Vater im Himmel auferweckt wurde. Das ist die **neue Basis menschlichen Lebens**, wenn sich der Mensch denn Gott anvertrauen will. Diese erste Auferstehung

des Gottessohnes wirkt sich auch auf uns, die Christen aus. Wir haben einen Anteil an diesem überwältigenden, absolut neuen Geschehen. Jesu Auferstehung strahlt auf uns ab und wir dürfen uns diesem Strahlen entgegenstrecken und es für uns annehmen.

Soweit die Theorie, das Glaubensgebäude, die Dogmatik. Doch was ist, wenn ich persönlich in die Situation komme, wo mir im engsten Familienkreis ein Mensch genommen wird, den ich liebe... Ich kann noch nicht sagen, wie ich mich dann verhielte. Ich kann auch noch nicht sagen, ob ich dann diese Aussage des Wochenspruches so einfach akzeptieren würde.

Aber ich hoffe, dass Gott mich in dieser Situation nicht verlässt, sondern mir dann den Trost und die Hoffnung auf Auferstehung und ein „unvergängliches Wesen“ schenkt, die mich dann tragen. Das wünsche ich mir und Ihnen. Amen.

Fürbitten

Herr, unser Gott, du weißt, wie deine Menschenkinder an ihrem Leben hängen – ob sie ihr Leben nun als sinnvoll und schön empfinden, oder als Mühe und Last.

Dir befehlen wir diejenigen an, deren Leben sich dem Ende zuneigt, seien sie alt und hinfällig oder noch jung und lebensdurstig. Erbarme dich eines jeden Lebens und eines jeden Sterbens. Und erbarme dich derer, die schon trauern, weil sie um das baldige Sterben eines lieben Menschen wissen. Hilf uns, ihnen beizustehen, mit unseren guten Worten und hilfreichen Taten, wie mit unserem Schweigen und Mit-Leiden, mit unseren Gebeten auch, mit denen wir unsere Weggenossen – die Gesunden und die Kranken – deiner Obhut und Fürsorge anbefehlen...

*Zeit für persönliche Gebetsanliegen. Abschluss mit dem **Vaterunser**.*

Lied: „Befiehl du deine Wege...” (371,8.9.12)

8. Ihn, ihn lass tun und walten, / er ist ein weiser Fürst / und wird sich so verhalten, / dass du dich wundern wirst, / wenn er, wie ihm gebühret, / mit wunderbarem Rat / das Werk hinausgeführt, / das dich bekümmert hat.
9. Er wird zwar eine Weile / mit seinem Trost verziehn / und tun an seinem Teile, / als hätt in seinem Sinn / er deiner sich begeben / und sollt'st du für und für / in Angst und Nöten schweben, / als frag er nichts nach dir.
12. Mach End, o Herr, mach Ende / mit aller unsrer Not; / stärk unsre Füß und Hände / und lass bis in den Tod / uns allzeit deiner Pflege / und Treu empfohlen sein, / so gehen unsre Wege / gewiss zum Himmel ein.

T: (Zu Psalm 37,5) Paul Gerhardt 1653;

M: Bartholomäus Gesius 1603/ Georg Philipp Telemann 1730;

S: Zürich 1941/ Bernhard Henking 1952; Q: S: Rechte bei den Urhebern

Segen

Die Liebe Gottes, die dich ins Leben rief, die dich bisher begleitet und geführt hat, und die dich auch über dein irdisches Haus hinaus halten und bergen wird, sei mit dir und bleibe bei dir an jedem neuen Tag. Amen.

Pastor Hartmut Hilke (07152-949756) Pastor Gottfried Liese (07152-997618)